

Liebe Nachbar*innen, Leser*innen, Interessierte, was sind das für ungewöhnliche und aufregende Zeiten! Wir wünschen euch, uns, unseren Gemeinschaften, dass wir das Beste daraus machen: Umsichtig, liebevoll, einander unterstützend, kreative Lösungen findend....

Und wir werben eindringlich darum, die Vorschriften der Verantwortlichen zum Verlangsamten der Corona Infektion sehr konsequent umzusetzen. Gerne verweisen wir auf die Handreichung der Wissenschaftsjournalistin Susanne Billig.

Wie geht es in Martha weiter? Da sind wir im ständigen Findungsprozess.

Am Sonntag, 15. März 2020, haben wir den vorerst letzten „analogen“ Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrerin Josephine Furian und Uli Domay gefeiert. Es war ein ernster und stärkender Übergang in die Zeit, die vor uns liegt. Im Anhang finden Sie, was gesagt wurde und gesungen und gehört werden kann.

Seit dem 17. März finden hier, wie auch an anderen Orten keine Gottesdienste, Gruppen, Kreise, Kurse, Workshops statt. Im Kirchenjahr ist ja Fastenzeit. Wir können sagen: Wir fasten in diesen Wochen soziale Kontakte, um der Gesundheit und Versorgung unserer näheren und fernerer Gemeinschaften willen.

Und gerade jetzt wollen wir in guter Verbundenheit sein. Wir wollen alte Wege ins Bewusstsein rufen und neue gestalten. Wie kann das aussehen?

Infos finden Sie auf unserer Webseite und im Schaukasten.

Das Gemeindebüro wird zugleich Sprechzeit der Pfarrerin: Dienstag, 14 – 16, Donnerstag, 15 – 17 Uhr. Sie können gerne kommen, solange das geht, oder besser anrufen: Telefon 612 31 12. Auch an den anderen Tagen wird der AB täglich 7 Tage die Woche abgehört.

Sie können **über Email** mit uns im nahen Austausch sein. Schreiben Sie bitte eine Email an monika.matthias@martha-gemeinde.de. Wir haben einen großen Verteiler, über den wir Informationen versenden, und einen kleinen, der zu Austausch und Vernetzung einlädt.

Jeden Abend läuten um 18 Uhr die Glocken. Es ist eine Einladung zu Gebet und Besinnung, dazu, aneinander zu denken und uns mit der liebenden Kraft zu verbinden, die wir Gott nennen.

Wir grüßen Euch und Sie mit einem Bibelwort: Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Und gerne bestärken wir die Hoffnung unserer italienischen Nachbar*innen: **tutto andrà bene – alles wird gut!** Dafür werden wir gemeinsam sorgen.

Eure Nachbarin und Pfarrerin Monika Matthias

Eure Claudia Spiller, Vorsitzende des Gemeindegemeinderats